

Rahmenempfehlungen Schulsozialarbeit¹

Vorwort

Die Schule als Arbeitsfeld der Sozialen Arbeit etabliert sich je länger je mehr. Immer mehr Schulen integrieren die Schulsozialarbeit als eigenständige Fachstelle. Die Fachgruppe Schulsozialarbeit des Schweizerischen Berufsverbandes Soziale Arbeit AvenirSocial und des SchulsozialarbeiterInnen Verbandes SSAV, bestehend aus Professionellen der Sozialen Arbeit, die in der Schulsozialarbeit tätig sind, haben vorliegende Rahmenempfehlungen erarbeitet. Sie geben Behörden, Schulen, PraktikerInnen und weiteren Interessierten einen Überblick über die wichtigsten Aspekte dieses Berufsfeldes.

Leitsätze der Schulsozialarbeit

1. Die Schulsozialarbeit unterstützt und fördert die Befähigung der Kinder und Jugendlichen, eine für sie zufriedenstellende Lebensgestaltung zu erreichen.
2. Die Schulsozialarbeit setzt sich für Bedingungen ein, welche positive Entwicklungen der Kinder und Jugendlichen ermöglichen und beugt sozialen Problemen mit gezielten Massnahmen vor.
3. Sie leistet mit ihren Interventionen und Aktivitäten in verschiedenen Bereichen kontinuierlich einen Beitrag zur Schulentwicklung.

Definition der Schulsozialarbeit

Die Schulsozialarbeit ist ein Berufsfeld der Sozialen Arbeit und nutzt deren Methoden und Grundsätze. Sie arbeitet mit Fachleuten trans- und interdisziplinär zusammen.

Die Theorie und Praxis der Schulsozialarbeit orientieren sich an der Sozialen Arbeit als Handlungswissenschaft.

Die Schulsozialarbeit ist eine gleichberechtigte Partnerin gegenüber der Schule, welche als eigenständige Fachstelle mit der Schule kooperiert.

¹ Der Begriff Schulsozialarbeit bezeichnet das Arbeitsfeld. Im Verständnis von AvenirSocial und SchulsozialarbeiterInnen Verband SSAV, können alle Professionellen der Sozialen Arbeit in diesem Gebiet tätig sein.

Schulsozialarbeit ist an allen Schulformen (z.B. Volks-, Berufs-, Privat- oder Kantonsschulen) ein fester Bestandteil der Schule.

Die Schulsozialarbeit fördert und unterstützt die Integration der SchülerInnen in die Schule.

Die Schulsozialarbeit bietet Unterstützung für eine erfolgreiche Bewältigung des (Schul-) Alltags. Sie trägt dazu bei, sozialen und persönlichen Problemen vorzubeugen, sie zu lindern und zu lösen. Sie fördert die Zusammenarbeit zwischen Schule und Elternhaus.

Grund- und Arbeitshaltung der SchulsozialarbeiterInnen

Die SchulsozialarbeiterInnen orientieren sich am Berufskodex von AvenirSocial, Professionelle Soziale Arbeit Schweiz.

Sie bedienen sich folgender Verfahren und Ansätze:

- Grundsatz der Beziehungsarbeit
- Prozessorientiertes und systemisches Handeln
- Vermittelndes, mediatives Arbeiten
- Präventives- und intervenierendes Handeln
- Transparentes Vorgehen
- Lösungs- und Ressourcenorientierung
- Zielorientierung
- Niederschwellig- und Freiwilligkeit

Zielgruppe und Angebot der Schulsozialarbeit

Je nach Zielgruppe variieren die Ziele und Angebote:

<i>Zielgruppe</i>	<i>Ziel</i>	<i>Angebot</i>
SchülerInnen	Positiver Verlauf der Persönlichkeitsentwicklung. Sie verfügen über einen konstruktiven Umgang in Konfliktsituationen. Sie kennen Problemlösungsstrategien und können sie anwenden. Sie verfügen über eine altersgemässe Selbst- und Sozialkompetenz, die ihren Möglichkeiten entspricht.	<ul style="list-style-type: none"> • Beratungsgespräche • Motivationsarbeit • Themenspezifische Klassen- und Gruppenarbeit • Prävention • Zusammenarbeit mit anderen sozialen Institutionen

Zielgruppe	Ziel	Angebot
Lehrkräfte	Unterstützung in sozialen Fragestellungen Sensibilisierung der Lehrkräfte bei problematischen Entwicklungen und Tendenzen.	<ul style="list-style-type: none"> • Beratungsgespräch • Klasseninterventionen • Moderation • Projektarbeit (Präventionsarbeit) • Vermittlung weiterführender Angebote**
Eltern	Stärkung der Erziehungskompetenzen. Unterstützung in Erziehungsfragen.	<ul style="list-style-type: none"> • Beratungsgespräch • Moderation • Themenspezifische Elternabende • Vermittlung weiterführender Kontakte**
Schule	Beitrag zu einer positiven Schulhauskultur Beitrag zur Gesundheitsförderung	<ul style="list-style-type: none"> • Mitarbeit in Arbeitsgruppen • Projektarbeit • Prävention
Andere Fachstellen, Gremien und Behörden**	Vernetzung und Koordination, Zusammenarbeit, Vermittlung	<ul style="list-style-type: none"> • Fallbesprechung • Projekte • Thematische Austauschtreffen • Übergabegespräche

Erweiterte Angebote sind den Bedürfnissen der jeweiligen Schulhäuser anzupassen: z.B. SchülerInnenparlament, Schulhausveranstaltungen, Schulhauscafe, Schulhofgestaltung, Kriseninterventionen, u.s.w.

** z.B. Ambulante Heilpädagogik, Familien- und Erziehungsberatungsstelle, Kinderschutzzentren, Kulturvermittler, Schulpsychologischer Dienst, Schulärztlicher Dienst, Vormundschaftsbehörde, Dolmetscher (analog den lokalen Gegebenheiten).

Struktur

Die Arbeit im komplexen System Schule verlangt von der SSA eine unabhängige Positionierung.

Um ihren Auftrag wirkungsvoll zu erfüllen, ist der Anstellung/Trägerschaft besondere Beachtung zu schenken. Grundsätzlich bestehen zwei Möglichkeiten:

- Die SSA wird einer externen Fachstelle unterstellt oder angegliedert (Sozialdienste/ Jugendschutzbehörde / Jugend- und Familienberatungsstelle etc.)
- Der Schulbehörde angegliedert, ist sie eine Stabsstelle, die einem von der Schule unabhängigen Fachgremium unterstellt ist.

Pensum

Um die optimale Qualität der Arbeit zu sichern, ist einE SchulsozialarbeiterIn ausschliesslich für ein Schulhaus zuständig. Es wird empfohlen, dass die Jahresarbeitszeit einer 80%- Anstellung bei 300 Kindern und Jugendlichen entspricht. Sozialarbeitende unter dem empfohlenen Ansatz können nur ein begrenztes Angebot bereitstellen.

Eine Vielzahl von Faktoren hat Einfluss auf die Ausgestaltung des Angebotes der Schulsozialarbeit. Sie ist nicht ausschliesslich vom Pensum abhängig. Zu den Faktoren gehören die Professionalität der SSA, die Organisationsform, das Alter der Jugendlichen, die strukturellen Besonderheiten des Schulstandortes, die Bevölkerungsstruktur.

Anforderungsprofil

Der/die SchulsozialarbeiterIn verfügt über eine abgeschlossene Ausbildung in Sozialer Arbeit auf Tertiärstufe.

Zusätzlich sollte er/sie über Berufserfahrung in Sozialer Arbeit, Erfahrung im Umgang mit Kindern und Jugendlichen und eine spezifische Weiterbildung in (systemischer, lösungsorientierter oder anderer) Beratung verfügen.

Als weitere Berufskompetenzen sind Erfahrungen in den Bereichen, Prävention, Krisenintervention, Projektarbeit, Kinder-/ Jugendschutz und der interkulturellen Arbeit so wie Kenntnisse der jeweiligen Bildungslandschaft von Vorteil.

Qualitätssicherung

Die Schulsozialarbeit richtet sich nach den Qualitätskriterien von AvenirSocial und SchulsozialarbeiterInnen Verband SSAV. Wichtige Aspekte sind:

- Regelmässige Super- und Intervision
- Weiterbildung
- Mitwirken im regionalen und/oder kantonalen Netzwerk
- Mitarbeiterinnengespräch
- Führen einer Statistik/Evaluation
- Unterstützung durch eine Begleitgruppe
- Vernetzung und Austausch mit anderen Fachleuten

Anstellungsempfehlungen

Der Lohn der SchulsozialarbeiterInnen richtet sich nach den kantonalen Besoldungsverordnungen für Sozialarbeitende, den Anstellungsempfehlungen von AvenirSocial, Professionelle Soziale Arbeit Schweiz sowie nach dessen Lohnempfehlungen.

Diese Rahmenbedingungen wurden von der Fachgruppe Schulsozialarbeit von AvenirSocial und dem SchulsozialarbeiterInnen Verband SSAV erarbeitet und vom jeweiligen Vorstand verabschiedet.

Sie können bei der Geschäftsstelle von AvenirSocial oder dem SchulsozialarbeiterInnen Verband bestellt oder auf der jeweiligen Homepage eingesehen werden.

Avenir Social, Schwarztorstrasse 22, Postfach 8163, 3001 Bern info@avenirsocial.ch, oder:
www.avenirsocial.ch

Schulsozialarbeiterinnen Verband SSAV: sekretariat@ssav.ch oder: www.ssav.ch